



Flick Gocke  
Schaumburg

## **Inkrafttreten der EU-Streitbeilegungsrichtlinie zum 1. Juli 2019:**

Bestandsaufnahme zu verfahrensrechtlichen Implikationen für  
Verständigungs- und Schiedsverfahren und zu der Umsetzung  
des EU-DBA-SBG in Deutschland

RAin/StBin Dr. Noemi Strotkemper, Flick Gocke Schaumburg, Düsseldorf  
21. November 2019

1

Flick Gocke  
Schaumburg

### **Agenda**

- A. Einführung
- B. Bedeutung von Verständigungs- und Schiedsverfahren im Internationalen Steuerrecht
- C. Streitbeilegung im Internationalen Steuerrecht in der EU
- D. Aktuelles zur Umsetzung der EU-Streitbeilegungsrichtlinie in deutsches Recht
- E. Fazit

2



3

Flick Gocke  
Schaumburg

## A. Einführung

<i>TP cases</i>	<p style="text-align: center;"><b>gegenwärtig</b></p> <p><b>Vergangenheitsbezogen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nationales Klageverfahren</li> <li>▪ EU-Schiedskonvention</li> <li>▪ MAP, ggf. Gegenberichtigung, ggf. Schiedsverfahren nach DBA</li> </ul> <p><b>Zukunftsbezogen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Advanced Pricing Agreement (ggf. Rollback)</li> <li>▪ Verbindliche Zusage (§ 204 AO)</li> <li>▪ Joint Audits</li> </ul>	<i>TP cases</i>
<i>Other cases</i>	<p style="text-align: center;"><b>gegenwärtig</b></p> <p><b>Vergangenheitsbezogen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nationales Klageverfahren</li> <li>▪ MAP, ggf. Gegenberichtigung, ggf. Schiedsverfahren nach DBA</li> </ul> <p><b>Zukunftsbezogen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbindliche Zusage in BP-Fällen (§ 204 AO)</li> </ul>	<i>Other cases</i>
	<p style="text-align: center;"><b>künftig</b></p> <p><b>Vergangenheitsbezogen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nationales Klageverfahren</li> <li>▪ EU-Schiedskonvention</li> <li>▪ <b>Zusätzlich:</b> EU-Streitbeilegungsrichtlinie</li> <li>▪ <b>Ändernd:</b> MAP, ggf. Gegenberichtigung, ggf. Schiedsverfahren nach DBA o. nach Art. 18 ff. MLI</li> </ul> <p><b>Zukunftsbezogen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Advanced Pricing Agreement (ggf. Rollback)</li> <li>▪ Verbindliche Zusage (§ 204 AO)</li> <li>▪ NEU: Joint Audits flächendeckend und ICAP 2.0</li> </ul>	<i>TP cases</i>
	<p style="text-align: center;"><b>künftig</b></p> <p><b>Vergangenheitsbezogen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nationales Klageverfahren</li> <li>▪ NEU: EU-Streitbeilegungsrichtlinie</li> <li>▪ <b>Ändernd:</b> MAP, ggf. Gegenberichtigung, ggf. Schiedsverfahren nach DBA o. nach Art. 18 ff. MLI</li> </ul> <p><b>Zukunftsbezogen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbindliche Zusage in BP-Fällen (§ 204 AO)</li> </ul>	<i>Other cases</i>

36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

4



## B. Bedeutung von Verständigungs- und Schiedsverfahren im Internationalen Steuerrecht

5

Flick Gocke  
Schaumburg

### I. Bedeutung der zwischenstaatlichen Streitbeilegung im Internationalen Steuerrecht

- **Ziel eines Verständigungsverfahrens i.S.d. Art. 25 OECD-MA:** Zwischenstaatliches Verfahren zur Auflösung eingetretener oder drohender abkommenswidriger Doppelbesteuerungen
- **Doppelbesteuerungsstreitigkeiten i.S.d. Art. 25 OECD-MA liegt eine abkommenswidrige Doppelbesteuerung zugrunde**
- **Auswertung der OECD MAP-Statistik:**
  - **Inventar:** Deutschland → 1.198 offene Fälle Ende 2018 (davon 493 TP-Konflikte und 705 sonstige Konflikte) zu 1.241 offene Fälle Ende 2017; OECD-weit → 6.605 offene Fälle Ende 2018 (davon 3.513 TP-Konflikte und 3.092 sonstige Konflikte) zu 6.831 offene Fälle Ende 2017 und zu 2.352 offene Fälle Ende 2006
  - **Neue Anträge p.a.:** Deutschland → 615 (2018), davon 178x in TP-Fällen und 437x in sonstigen Fällen; OECD-weit → 2.385 (2018), davon 930x in TP-Fällen und 1.455x in sonstigen Fällen; Anstieg zu 2.076 Fälle (2017)
  - **Erfolgreiche MAPs p.a.:** Deutschland → 310 (2018), 176x TP-Konflikte und 134x sonstige Konflikte
  - **Durchschnittliche Dauer:** 24 Monate, Tendenz Überschreitung; TP-Konflikte länger als sonstige Konflikte

6

6

## II. Rechtsgrundlagen von Verständigungsverfahren

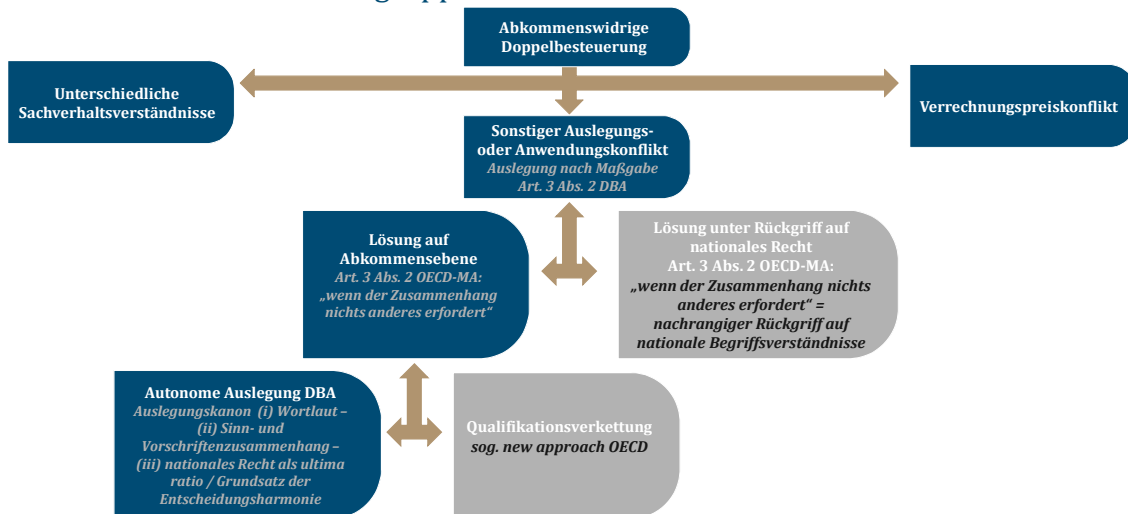
- **Verständigungs- und Schiedsklausel nach DBA (weitgehende Anlehnung an Art. 25 OECD-MA)**
- **Kein detailliertes Verfahrensrecht in Verständigungs- und Schiedsklauseln**
- **Weitere Guidance**
  - **Vertragsstaaten:** zwischenstaatliche Protokollen, Memoranda of Understanding, Konsultationsvereinbarungen
  - **BMF:** Verwaltungsanweisungen (Merkblatt zum internationalen Verständigungs- und Schiedsverfahren auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen vom 9. Oktober 2018)
  - **OECD:** Manual on Effective Mutual Agreement Procedure, Dispute Resolution Profiles
- **BEPS Project: Actions #14/15**
  - Auf Verbesserung der Effizienz des MAPs abzielende Minimumstandards in Art. 16 and 17 MLI / Art. 25 OECD-MA 2017; Empfehlung von best practices NEW
  - Monitoring Beachtung Mindestvorgaben durch Peer Review Reports / Erfassung Statistiken per anno bei OECD
  - Art. 18-26, Art. 34 MLI: Commitment für obligatorische Schiedsverfahren (in Deutschland mit ca. 14 anderen Staaten)
- **Übereinkommen über die Beseitigung der Doppelbesteuerung im Falle von Gewinnberichtigungen zwischen verbundenen Unternehmen vom 20. August 1990 – 90/436/EWG (EU-Schiedskonvention)**
- **Richtlinie (EU) 2017/1852 des Rates vom 10. Oktober 2017 über Verfahren zur Beilegung von Besteuerungsstreitigkeiten in der Europäischen Union (EU-Directive) bzw. künftig nationales Umsetzungsgesetz (EU-DBA-SBG)** NEW

36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

7

7

## III. Unterschiedliche Fallgruppen

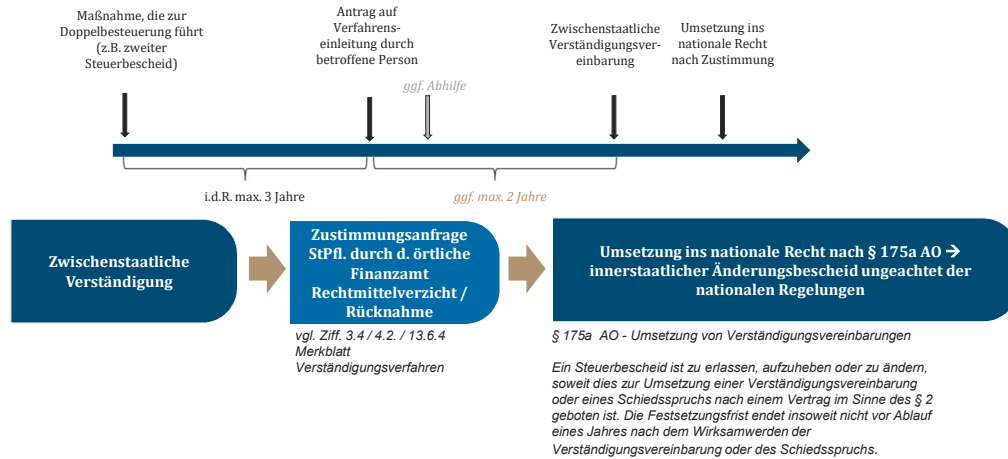


36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

8

8

### IV. Beantragung, Durchführung und Umsetzung von Verständigungsvereinbarungen



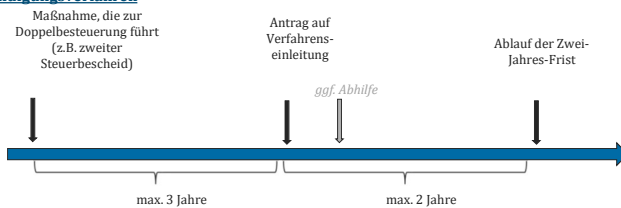
36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

9

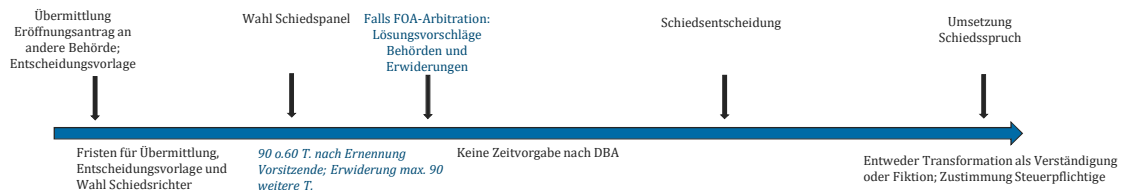
9

### V. Durchführung von zwischenstaatlichen Schiedsverfahren

#### Phase I: Verständigungsverfahren



#### Phase II: Einleitung und Durchführung des Schiedsverfahrens



36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

10

10

## VI. Neuerungen durch das am 1. Juli 2018 in Kraft getretene MLI



## Neue Inhalte durch BEPS Action #14

Mindeststandards in Art. 16 und 17 MLI; Mindeststandards in Art. 16 und 17 MLI; in Deutschland sind vereinzelt schon DBA nach diesen Maßgaben verhandelt worden (z.B. MAP-Antrag entweder in Ansässigkeitsstaat oder in Quellenstaat; Fristbeginn für Schiedsverfahren; Schriftlichkeit Antrag betroffener Person i.S.d. Art. 25 Abs. 5 OECD-MA)

„Best Practices“

Monitoring durch Peer Reviews

Schiedsverfahren in Art. 18 ff. MLI; auch insoweit wird eine direkte Integration des Regelungsgehalts in die einzelnen DBA durch Deutschland beabsichtigt



## Wann sind Änderungen anzuwenden?

Mindeststandards sind verpflichtend umzusetzen im Fall der Unterzeichnung des MLI

„Best Practices“ sind Verhaltensempfehlungen

Entweder nach individueller Anpassung der einzelnen DBA oder nach folgendem Prüfungskanon für Art. 18 ff. MLI:

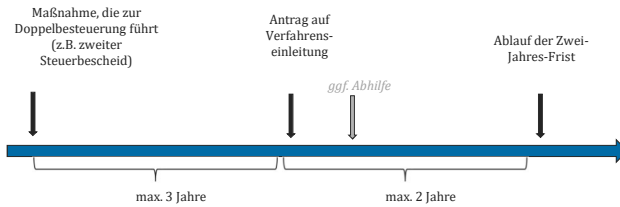
- Signatarstaaten und nationale Umsetzung des völkerrechtlichen Vertrags  
→ dies steht in Deutschland noch aus
- DBA = Covered Tax Agreement (beidseitig)
- Keine nicht kompatiblen Vorbehalte
- Beiderseitige Anwendung Teil VI des MLI
- Kein Gebrauch von Art. 26 Abs. 4 MLI



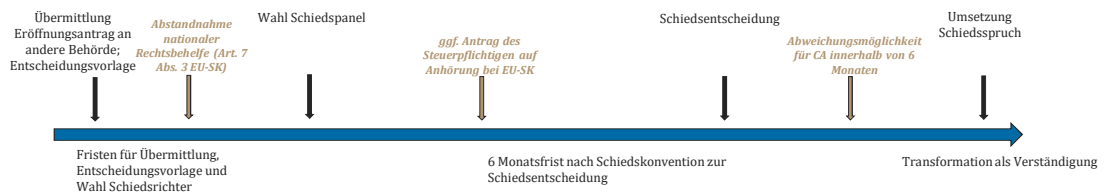
## C. Streitbeilegung im Internationalen Steuerrecht in der EU

## I. Rückblick: Ablauf von Verständigungs- und Schiedsverfahren nach Maßgabe der EU-Schiedskonvention

### Phase I: Verständigungsverfahren



### Phase II: Einleitung und Durchführung des Schiedsverfahrens



36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

13

13

## II. Genese der EU-Streitbeilegungsrichtlinie (EU-SBLR)



### Key facts zur Entwicklung der EU-SBLR

Ziel weitere Stärkung zwischenstaatliche Verfahren zur Beilegung von Doppelbesteuerungskonflikten aus verfahrensrechtlicher Perspektive für EU-Raum mit erweitertem Anwendungsbereich

Ursprünglicher Anstoß von Rat der Europäischen Union in Post-BEPS-Zeit

Richtlinie der EU-Kommission wurde am 10. Oktober 2017 gebilligt

Unterschiede: Rechtsnatur als EU-Recht, detailliertere Vorgaben und weitergehende Rechtsschutzmöglichkeiten, auch zur Sicherstellung Fortgang des Verfahrens

Verpflichtung EU-Mitgliedstaaten SBLR nach Art. 22 Abs. 1 SBLR bis zum 30. Juni 2019 in nationales Recht umzusetzen; nur inhaltlich an die Zielvorgaben gebunden

Eröffnung Anwendungsbereich für sämtliche Streitfragen (auch sonstige Konflikte für sämtliche Steuerpflichtige) aus Steuerabkommen für Beschwerden ab 1. Juli 2019 für Steuerjahre 2018 (wahlweise schon früher)

- **Rechtzeitig:** Belgien, Dänemark, Frankreich, Slowenien, Slowakei und Finnland
- **Innerhalb letzte 5 Monate:** Irland, Spanien, Litauen, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Großbritannien, Bulgarien, Rumänien, Portugal, Schweden, Lettland, Estland und Kroatien
- **Noch nicht umgesetzt:** Deutschland, Griechenland, Italien, Luxemburg, Polen, Tschechien und Zypern

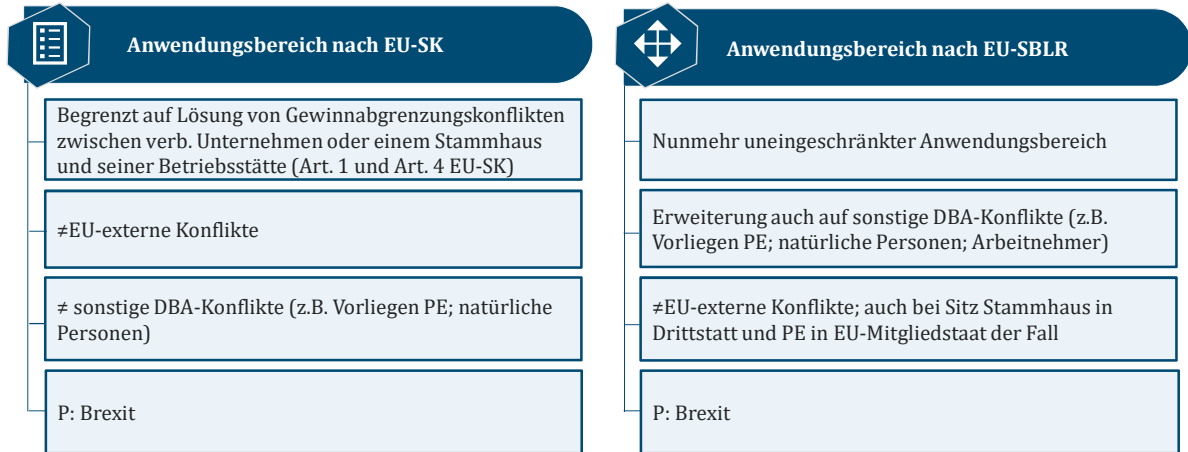
Unmittelbare Geltung des Regelungsgehalt der Richtlinie in allen EU-Mitgliedstaaten zum 1. Juli 2019?

36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

14

14

## IV. Anwendungsbereich

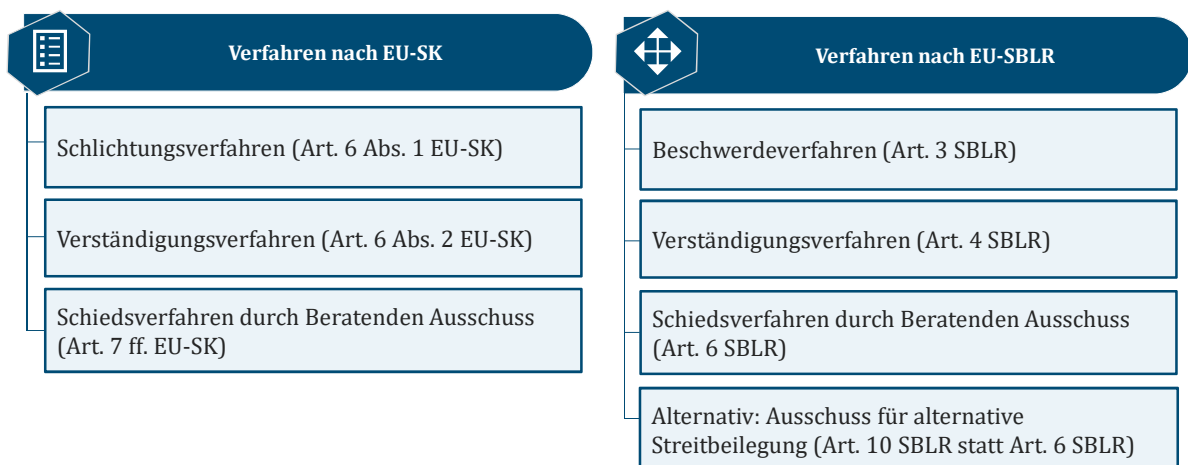


36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

15

15

## V. Überblick über verfahrensrechtliche Module



36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

16

16



## VI. Einzelheiten zu dem Verfahrensablauf der SBLR (1/3)



## Beschwerdeverfahren

- **Antrag auf Einleitung eines Verständigungsverfahrens** durch **betreffene Person** innerhalb von **3 Jahren nach Erhalt erste Mitteilung der Maßnahme**, die zu **Streitfrage** zwischen EU-Mitgliedstaaten bei Auslegung/Anwendung Abkommen über Beseitigung Doppelbesteuerung von Einkommen und ggf. Vermögen führt (nicht zw. Doppelbesteuerung); **gleichzeitig bei allen CA** (Rückausnahme für nat. Personen und KMUs)
- **Antragstellung formalisiert** (Inhalt, Bestätigung, Sprache) und **unabhängig von nationalen Rechtsbehelfen**
- **Entscheidung über Beschwerde innerhalb von 6 Monaten durch beide CA** (Art. 3 Abs. 5 SBLR) – einseitige Abhilfe, Zulassung oder Zurückweisung
  - **Zurückweisungsgründe:** Informationsdefizit, keine Streitfrage oder Verfristung (Art. 5 Abs. 1 SBLR) unter Bezeichnung der Gründe, die zur Zurückweisung geführt haben („allgemeiner Gründe“)
  - **Fiktion Zulassung Beschwerde bei Überschreitung 6-Monatsfrist** ohne Entscheidung (Art. 5 Abs. 2 SBLR)
  - **Unterschiedliche Rechtsbehelfsmöglichkeiten bei nationalen Gerichten oder Beratenden Ausschuss** je nach Sachlage um Zulassung zu begehren (Art. 5 Abs. 3 SBLR)

36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

17

17

## VI. Einzelheiten zu dem Verfahrensablauf der SBLR (2/3)



## Verständigungsverfahren

- **Eröffnung nach Zulassung Beschwerde durch CA selbst oder nach erfolgreicher Prüfung Beschwerde durch den Beratenden Ausschuss**
  - Aber Einleitungszwang für CA bei Entscheidung i.S.d. Art. 6 Abs. 1 a), Abs. 2 UAbs. 2 und 3 SBLR
  - Anderenfalls droht „Sprungschiedsverfahren vor dem Beratenden Ausschuss“ über Frage der Zulassung der Beschwerde
- **Regelhöchstdauer 2 Jahre mit Verlängerungsoption um 1 Jahr** (Art. 4 Abs. 1 SBLR) – Verlängerung auf begründeten Antrag wohl ohne Zustimmung der anderen CA bzw. des StPf.
- **Zustimmungs- und Verzichtserfordernis durch StPf. für nationale Umsetzung** (Art. 4 Abs. 2 SBLR)
- **Begründungspflicht für ergebnislose Verständigungsverfahren** (P: Auslegung „allgemeine Gründe“ in Art. 4 Abs. 3 SBLR; P: keine Fristvorgabe)

36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

18

18

## VI. Einzelheiten zu dem Verfahrensablauf der SBLR (3/3)



## Streitbeilegung durch den Beratenden Ausschuss

- **Beschwerdeentscheidungen oder Schiedsverfahren auf Antrag der betroffenen Person hin** (50 Tage nach Art. 6 Abs. 2 SBLR) und **Einsetzung Beratende Ausschuss innerhalb von 120 Tagen / Geschäftsordnung** (Art. 11 Abs. 1 SBLR) – vorbehaltlich Steuerstrafverfahren oder fehlende Doppelbesteuerung (Art. 16 Abs. 6, 7 SBLR)
- **Modalitäten Besetzung** – 1 Vorsitzender, je 2 o. 4 unabhängige Personen und Vertreter der CA (Art. 7 bis 9 SBLR) sowie Benennung Ersatzpersonen/Stellvertreter
  - Liste für unabhängige Personen und Stellvertreter (mind. 3 Personen pro EU MS, Art. 9 Abs. 1 SBLR)
  - Fristvorgaben; bei Überschreitung Hilfsbenennung durch nationale Gerichte für unabhängige Personen und Vertreter der CA (Art. 7 Abs. 1 UAbs. 3 SBLR) bzw. des Vorsitzenden aus Liste per Los (Art. 8 Abs. 3 SBLR)
- **Anhörungsrecht und -pflicht betroffene Person und Berater** (Art. 13 Abs. 2 SBLR)
- **Stellungnahme nach 6 Monaten** mit Verlängerungsoption um 3 Monate (Art. 14 Abs. 1 Satz 2, 3 SBLR) nach dem „**independent opinion**“-Verfahren und mind. **Mindestbegründung** nach Musterformular (Art. 18 Abs. 3, 4 SBLR)
- Aber **Abänderungsrecht für CA** innerhalb 6 Monaten und **Zustimmungserfordernis StPf.** (Art. 14 u. 15 SBLR)
- **Kostentragung** grds. zu gleichen Teilen Staaten (durch betroffene Person bei Rücknahme oder Zurückweisung)

36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

19

19

## VI. Einzelheiten zu dem Verfahrensablauf der SBLR (3/3)



## Streitbeilegung durch den „Ausschuss für alternative Streitbeilegung“

- **Einsetzung innerhalb von 120 Tagen ab Schiedsantrag durch CA** (Art. 11 Abs. 2 SBLR) – ohne Antragsrecht der betroffenen Person; Einsatz nicht für Überprüfung Beschwerdeentscheidung möglich
- **Kann sich in Zusammensetzung vom Beratenden Ausschuss unterscheiden** – Charakter als institutionalisiertes und ständiges Gremium denkbar
- **Art Entscheidungsfindung kann ebenfalls abweichen** – Heranziehung der final-offer oder anderer alternativer verbindlicher Streitbeilegungsmethoden möglich (Mediation oder Expertengutachten ausgeschlossen)
- **Anhörungsrecht und -pflicht betroffene Person kann ausgeschlossen werden** (Art. 10 Abs. 4 SBLR)
- **Stellungnahme nach 6 Monaten** mit Verlängerungsoption um 3 Monate (Art. 14 Abs. 2 SBLR) und wohl ebenfalls **Erfordernis einer Mindestbegründung** selbst bei FOA (Art. 18 Abs. 3 SBLR)
- Auch **Abänderungsrecht für CA** innerhalb 6 Monaten und **Zustimmungserfordernis StPf.**
- **Kostentragung** grds. zu gleichen Teilen Staaten (durch betroffene Person bei Rücknahme oder Zurückweisung)

36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

20

20

## VII. Verhältnis zu nationalen Rechtsbehelfen und anderen Verständigungs- und Schiedsverfahren



### Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen für Verfahren nach EU-Schiedskonvention

#### Förmliche Rechtsbehelfe:

- Grundsätzlich parallele Anwendung im Rahmen MAP bzw. bei fehlender Abweichungsmöglichkeit Einleitung SV nur vorbehaltlich Fristablauf für nationale Verfahren oder Rücknahme/Verzicht (Art. 7 Abs. 3 EU-Schiedskonvention)
- Praxis umstritten in Deutschland

#### MAP/Arbitration:

- Art. 15 EU-SK: Wahlrecht
- Vgl. auch Tz. 2.1.1 bzw. 11.1.1 Merkblatt zum internationalen Verständigungs- und Schiedsverfahren v. 9.10.2018 („deutlich zu machen, dass sich Antrag auf DBA bzw. Schiedskonvention stützt“)



### Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen für Verfahren nach EU-Directive

#### Förmliche Rechtsbehelfe:

- Parallele Anwendung (Art. 16 Abs. 1 und 2 SBLR)
- Annahme vorbehaltlich Aussetzung und Rücknahme/Verzicht wegen Bindungswirkung
- Beendigung Verfahren nach SBLR, wenn Mitteilung, dass in einem Staat rechtskräftige Gerichtsentscheidung ohne Abweichungsmöglichkeit vorliegt (Art. 16 Abs. 4 SBLR)
- EuGH: auf Vorlage nationale Gerichte Auslegung/Gültigkeit der SBLR o. Vertragsverletzungsverfahren; aber im Übrigen in der Sache keine Kontrollkompetenz für „Streitfragen“

#### MAP/Arbitration:

- Wahlrecht bleibt weiterhin bestehen; mit Antragstellung Vorrang MAP nach SBLR und automatische Beendigung anderer Verfahren, Art. 16 Abs. 5 SBLR
- P: Sperrt (unzulässiger) Antrag auf Verfahren nach SBLR wegen Vorrang andere Verfahren (etwa für Altjahre)?



## D. Aktuelles zur Umsetzung der EU-Streitbeilegungsrichtlinie in deutsches Recht

## I. Formeller Stand der Umsetzung der SBLR in deutsches Recht



### Direkte Anwendbarkeit der SBLR trotz noch offenen Gesetzgebungsverfahrens

In Deutschland fehlt das nationale Umsetzungsgesetz noch, durch BMF-Schreiben vom 25. Juni 2019 (BStBl. I 2019, 647) ist der Regelungsgehalt der Richtlinie zur Zeit schon wahlweise direkt anwendbar

RefE stammt aus April 2019

RegE des EU-Doppelbesteuerungsabkommen Streitbeilegungsgesetz (EU-DBA-SBG) wurde Ende Juli 2019 in den Bundestag eingebracht (BT-Drucks. 19/12112) und dort in der Sitzung vom 26. September 2019 erstmalig beraten (Plenarprotokoll 19/115, dort Seite 14026)

Der bereits befassete zuständige Ausschuss des Bundesrates begrüßt das Gesetz, fordert aber eine gesetzliche Klarstellung zu den Beteiligungsrechten der Länder (BR-Drucks. 227/1/19)

Deutsche EU-DBA-SBG wird wegen begünstigender Wirkung rückwirkend in Kraft treten (Stichwort: zusätzlicher Rechtsbehelf); BMF-Schr. vom 25. Juni 2019 wird dann gegenstandslos

Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens noch für 2019 angekündigt; wann genau mit Abschluss zu rechnen ist, ist nicht bekannt

Erlass eines neuen Merkblattes zum Verständigungs- und Schiedsverfahren durch BMF im Zuge des Abschlusses des Gesetzgebungsverfahrens zu erwarten

36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

23

23

## II. Materieller Stand der Umsetzung der SBLR in deutsches Recht



### Geplante Inhalte des Umsetzungsgesetzes

Abweichung von Gliederung der SBLR mit dem Ziel Chronologie des Verfahrens besser abzubilden:

**Kap. 1 „Allgemeiner Teil“** (§§ 1 bis 3 SBG): Anwendungsbereich, Begriffsbestimmungen, Sprache

**Kap. 2 „Streitbeilegungsbeschwerde“** (§§ 4 bis 12 SBG): Größere Übersichtlichkeit wegen Untergliederungen

**Kap. 3 „Verständigungsverfahren“** (§§ 13 bis 16 SBG): Einleitung und Frist, Informationssuchen, Einigung und Beendigung ohne Einigung

**Kap. 4 „Streitbeilegung durch Beratenden Ausschuss“** (§§ 17 bis 19 SBG): Stellungnahme, Abschließende Entscheidung, Versagungsgründe und vorzeitige Beendigung

**Kap. 5 „Verfahrensregelungen für den Beratenden Ausschuss“** (§§ 20 bis 27 SBG): u.a. Zusammensetzung, Einsetzungsfrist, Informationen und Erscheinen vor dem Beratenden Ausschuss, Benennung der unabhängigen Personen und des Vorsitzenden, Liste der unabhängigen Personen, Veröffentlichung

**Kap. 6 „Sonderregelungen für natürliche Personen und kleinere Unternehmen“** (§ 28 SBG)

**Kap. 7 „Alternative Streitbeilegung“** (§§ 29 und 30 SBG)



**Kap. 8 „Schlussbestimmungen und gemeinsame Vorschriften“** (§§ 31 bis 33 SBG): Kosten, Steuergeheimnis, Inkrafttreten

36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

24

24

### III. Bewertung des Inhalts des Umsetzungsgesetzes

 <b>Lob</b>	 <b>Kritik</b>
<p>Weitgehende Zugrundelegung der Terminologie der SBLR, um späteren Auslegungsfragen vorzubeugen</p>	<p>Festlegung Verfahrenssprache auf „deutsch“ (vgl. § 3 EU-DBA-SBG-E) in Unterschied zum RefE wird kritisiert</p>
<p>Übersichtliche tabellarische Gegenüberstellung der Normfundstellen der SBLR und des EU-DBA-SBG</p>	<p>Abweichende Definition der „Streitfrage zwischen Mitgliedstaaten“; EU-DBA-SBG-E verlangt „rechtliche Meinungsunterschiede“, verzichtet auf zwischen Mitgliedstaaten</p>
<p>Kompetenz für eine unilaterale Abhilfemöglichkeit direkt bei BZSt als CA (statt bei örtlich zuständigem Finanzamt)</p>	<p>4 statt 3 Zurückweisungsgründe für eine Beschwerde (vgl. § 8 Abs. 3 EU-DBA-SBG-E); inhaltlich aber Gleichklang mit Art. 5 Abs. 1 SBLR)</p>
<p>Durchführung Verständigungsverfahren wird als Grund für Aussetzung Finanzgerichtsverfahren nach § 74 FGO angesehen</p>	<p>Konkretisierung zu Umfang Rechtsbehelfsverzicht</p>
	<p>Information zuständige Landesfinanzbehörden in gleichem Grad wie der Steuerpflichtige vom zuständige Ausschuss des BR gefordert.</p>
	<p>Unklar, ob Prüfungskompetenz zum Vorliegen rechtskräftige Gerichtsentscheidung ohne Abweichungsmöglichkeit im anderen Staat</p>

36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

25

25



E. Fazit

26

## E. Fazit



Strategisches und präventives Aufstellen der Geschäftsbeziehungen immer bedeutsamer und wichtig, um steuerliche Planungssicherheit zu erreichen und Besteuerungskonflikten im Vorfeld zu vermeiden – präventive Mittel wie APAs, Joint Audits oder ICAP-Verfahren können hilfreich sein.

Kann ein Streit nicht verhindert werden, stellen obligatorische internationale Streitbeilegungsverfahren in der Regel wichtige Alternative zu nationalen Gerichtsverfahren dar.

Insgesamt ist SBLR und globale Verrechtlichungstendenz zu begrüßen. Mit Inkrafttreten der SBLR kommt es zu einer Stärkung der verfahrensrechtlichen Position des Steuerpflichtigen. Dies stellt einen zentralen Schritt zur Verbesserung der in der innerunionalen Steuergerechtigkeit dar.

Es ist mit positiver Resonanz und wachsender Annahme der SBLR zu rechnen, gerade durch Öffnung des Anwendungsbereichs auch für sonstige Doppelbesteuerungskonflikte oder im Falle des Zusammentreffens von Auslegungsfragen und Gewinnzuweisungsfragen (etwa Bestehen Betriebsstätte und korrekte Betriebsstättengewinnabgrenzung).

Zugleich aber Verkomplizierung durch die Verdichtung des Verfahrensrechts mit noch abzuwartender Auswirkung auf Länge des Verfahrens; auch kann es bei CA zu Ressourcenknappheiten kommen.

Klarstellungen zu Einzelheiten im deutschen Umsetzungsgesetz wünschenswert (etwa allgemeine Gründe, Gründe für Verlängerung des MAP-Verfahrens, weitere Sprache für Antrag neben Deutsch)

36. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Instituts für Unternehmenssteuerrecht, 21. November 2019

27

27

## Kontaktdaten

**Dr. Noemi Strotkemper**

Rechtsanwältin, Steuerberaterin

Düsseldorf  
T +49 211/6 18 22-0  
F +49 211/6 18 22-100  
noemi.strotkemper@fgs.de

Bonn  
T +49 228/95 94-0  
F +49 228/95 94-100

Dr. Noemi Strotkemper ist als Rechtsanwältin und Steuerberaterin bei Flick Gocke Schaumburg in Düsseldorf und Bonn tätig. Sie berät dort schwerpunktmäßig im Bereich des nationalen und internationalen Steuerverfahrensrechts im Team von Prof. Dr. Michael Hendricks und im Verrechnungspreisteam von Dr. Michael Puls. Die beratende Tätigkeit erstreckt sich vornehmlich auf die Führung von Einspruchsverfahren und Vertretung vor Finanzgerichten und dem Bundesfinanzhof; die Verteidigungsberatung im Bereich von Verrechnungspreisen, Funktionsverlagerungen und Betriebsprüfungen sowie die Beratung bzw. Begleitung von Verständigungs- und Schiedsverfahren bzw. APAs.

Sie ist Mitglied der International Fiscal Association, der Düsseldorfer Vereinigung für Steuerrecht e.V. sowie der Steuerrechtswissenschaftlichen Vereinigung Heidelberg e.V. und publiziert regelmäßig in Fachzeitschriften über aktuelle Entwicklungen im Bereich des Internationalen Steuerrechts. Ihre Dissertation *„Das Spannungsverhältnis zwischen Schiedsverfahren in Steuersachen und einem Internationalen Steuergerichtshof, Möglichkeiten zur Verbesserung der Streitbeilegung im Internationalen Steuerrecht“* wurde mehrfach ausgezeichnet (national und international).

**Bonn**

Friedrich-Ebert-Allee 13  
53113 Bonn  
T +49 228/95 94-0  
F +49 228/95 94-100  
bonn@fgs.de

**Berlin**

Unter den Linden 10  
10117 Berlin  
T +49 30/21 00 20-0  
F +49 30/21 00 20-100  
berlin@fgs.de

**Frankfurt**

MesseTurm  
Friedrich-Ebert-Anlage 49  
60308 Frankfurt a.M.  
T +49 69/717 03-0  
F +49 69/717 03-100  
frankfurt@fgs.de

**München**

Brienner Straße 29  
80333 München  
T +49 89/80 00 16-0  
F +49 89/80 00 16-899  
muenchen@fgs.de

**Hamburg**

Amelungstraße 9-10  
20354 Hamburg  
T +49 40/30 70 85-0  
F +49 40/30 70 85-100  
hamburg@fgs.de

**Düsseldorf**

Dreischeibenhaus 1  
40211 Düsseldorf  
T +49 211/6 18 22-0  
F +49 211/6 18 22-10  
duesseldorf@fgs.de

**Repräsentanz Zürich**

Bahnhofstraße 69a  
8001 Zürich  
T +41 44/225 70-10  
F +41 44/225 70-11  
zuerich@fgs-zuerich.ch

fgs.de

28

28

